

## Curriculum mit Modulübersicht

### Zielsetzungen des ipb-Sachkundelehrgangs

Mithilfe der rechtlichen Betreuung sollen Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Herstellung und Wahrung ihrer Rechts- und Handlungsfähigkeit unterstützt und zur Sicherung ihrer verbürgten Teilhaberechte befähigt werden. Im Not- und Ausnahmefall können Betreuer\*innen auch stellvertretend und ersetzend für ihre Klient\*innen entscheiden und handeln. Betreuer\*innen tragen daher eine hohe (Mit-)Verantwortung und es liegt in ihrer fachlichen Kunst, zum Beispiel mittels Methoden der unterstützten Entscheidungsfindung im Sinne der UN-BRK ersetzendes Handeln zu vermeiden. Hierfür sind besondere Kenntnisse, Kompetenzen und Fähigkeiten erforderlich, die im Rahmen des ipb-Sachkundelehrgangs vermittelt werden.

In den insgesamt 11 Modulen des Lehrgangs lernen die Teilnehmenden, ihre Pflichten gegenüber den betreuten Personen in fachlich und methodisch angemessener Weise zu erfüllen. Nach Besuch der Fortbildung sollen sie in der Lage sein, die jeweiligen Betreuungsbedarfe von Klient\*innen einzuschätzen und den Unterstützungsprozesse systematisch zu planen und zu gestalten. Sie sollen außerdem lernen, sich selbst als Betreuer\*in und die (Macht-)Beziehung zu ihren Klient\*innen zu reflektieren, um deren Selbstbestimmungsrecht zu wahren, und sie bei der Entscheidungsfindung und -umsetzung bestmöglich zu unterstützen.

Die Teilnehmenden erwerben Kenntnisse in verschiedenen relevanten Rechtsbereichen, neben dem Betreuungsrecht und dem zugehörigen Verfahrensrecht lernen sie weitere Gebiete des Zivilrechts kennen wie z.B. das Kaufvertragsrecht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Sozialrecht, wobei insbesondere die Grundsicherung für Arbeitssuchende, die Sozialhilfe und das Rehabilitations- und Teilhaberecht behandelt werden. Die Teilnehmenden erlernen die Grundlagen der Betreuungsführung und der systematischen Fallsteuerung und erwerben Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Kommunikation, wobei der Schwerpunkt auf betreuungsspezifischen Gesprächskonstellationen liegt.

Der Lehrgang trägt dazu bei, die Qualität in der Betreuung zu sichern, indem Berufseinsteiger\*innen so auf ihre Tätigkeit vorbereitet werden, dass sie das erforderliche Wissen und die nötigen Fertigkeiten für den Beruf mitbringen. Ihre Klient\*innen sollen sich darauf verlassen können, dass sie eine fachkundige, respektvolle und kompetente Unterstützung erhalten, die ihr Selbstbestimmungsrecht achtet und ihre Rechts- und Handlungsfähigkeit stärkt.

Betreuung sichert Menschenrechte: Unter diesem Motto steht der ipb-Sachkundelehrgang als Schlüsselqualifikation für die rechtliche Betreuung.

### **Eingesetzte Lehrmethoden, Didaktik**

Die Module finden im Online- oder im Präsenzunterricht statt. Grundsätzlich handelt es sich um gemeinsamen Gruppenunterricht. Vortragsanteile wechseln sich ab mit der Arbeit in Kleingruppen und praktischen Übungen. Zum Abschluss der Module findet immer eine gemeinsame Wiederholungseinheit statt. Danach können die Teilnehmenden sich in der Selbstlernzeit auf die Prüfung vorbereiten, die direkt im Anschluss in Form einer Klausur geschrieben wird. Eine Ausnahme bilden die Sachkundemodule 10 und 11, wo die Prüfungen direkt in den Unterricht integriert sind.

Die meisten Dozent\*innen stammen aus dem Berufsfeld Betreuung und sind somit in der Lage, ihren Unterricht besonders anschaulich und praxisnah zu gestalten. Die Teilnehmenden werden motiviert, sich selbständig mit den Unterrichtsinhalten auseinanderzusetzen und sie praktisch zu erproben. Die Lerninhalte werden in aufeinander aufbauenden Teilschritten vermittelt und sind darauf ausgerichtet, die heterogene Zusammensetzung der Lerngruppe zu berücksichtigen und produktiv in die Unterrichtsgestaltung einzubeziehen.

Alle Teilnehmenden an den Sachkundemodulen erhalten einen Zugang zur interaktiven Lernplattform ipb-Lernimpulse, wo sie alle Kursmaterialien, ergänzende Fachartikel, Literaturhinweise und interaktive Übungen finden. Sie können die Plattform zur Ergänzung und Vertiefung der Unterrichtsinhalte und zur Prüfungsvorbereitung nutzen.

Im Anschluss an jedes Modul findet ein „After-Work-Treffen“ statt, wo die Teilnehmenden sich online begegnen und austauschen können. Das Treffen dient zur Vernetzung auch über den Seminarbesuch hinaus.

## Modulübersicht mit Lernzielen und Angaben zur Durchführung

Die Lehrgangsmodule entsprechend formal und inhaltlich den Vorgaben des Betreuungsorganisationsgesetzes (§ 23 BtOG) und der Betreuerregistrierungsverordnung (§ 3 und Anlage 1 BtRegV) und werden wie folgt unterrichtet:

Modul 1	Betreuerbestellung und Zusammenarbeit mit dem Betreuungsgericht	20 UE (à 45 min)
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten Bestimmungen des Betreuungsrechts und den Ablauf des Betreuungsverfahrens</li> <li>Sie kennen ihre grundsätzlichen Pflichten im Rahmen der Betreuungsausübung (gegenüber den Klient*innen und gegenüber Gericht und Behörde)</li> <li>Sie sind in der Lage, ihre Klient*innen innerhalb der Aufgabenbereiche unter Beachtung des Erforderlichkeitsprinzips zu unterstützen</li> </ul>	
Unterrichtsinhalte	Betreuerbestellung: Voraussetzungen, Verfahren, Sachverhaltsermittlung	16 UE
	Anordnung eines Einwilligungsvorbehalts: Voraussetzungen, Grenzen, Verfahren	
	Aufgabenbereiche	
	Aufsicht durch das Betreuungsgericht	
	Berichts-, Auskunfts- und Mitteilungspflichten	
	Genehmigungsvorbehalte einschließlich Verfahren	
Wiederholung (mit Dozent*in)	Gemeinsame Wiederholung der Inhalte Klärung verbleibender Fragen	1 UE
Selbstlernzeit	Beschäftigung mit den Texten, Paragraphen und Übungen auf der ipb-Lernplattform	2 UE
Prüfung	Schriftliche Klausur	1 UE

Modul 2	Betreuungsführung	40 UE (à 45 min)
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmenden kennen die Prinzipien aus Art. 12 der UN-BRK und aus § 1821 BGB und orientieren ihr Betreuer*innenhandeln daran</li> <li>Die Teilnehmenden wissen, wie sie die Wohn- und Lebenslage ihrer Klient*innen systematisch erfassen und wie sie ihren Willen, ihre Wünsche und ihre Präferenzen ermitteln</li> <li>Sie können die Betreuung als professionellen und zielgerichteten Unterstützungsprozess gestalten.</li> </ul>	
Unterrichtsinhalte	UN-BRK, insbesondere Artikel 12: Unterstützung bei der Ausübung der Rechts- und Handlungsfähigkeit, Bedeutung der Grundrechte	32 UE
	Ermittlung der Wohn- und Lebenslage des Betreuten	
	Erarbeitung der Betreuungsziele	
	Vorrang der Unterstützung und Willensvorrang nach § 1821 BGB	
	Wille, Wünsche, Präferenzen	
	Erforderlichkeitsgrundsatz im Innenverhältnis	
	Schutzpflichten	
Wiederholung (mit Dozent*in)	Gemeinsame Wiederholung der Inhalte Klärung verbleibender Fragen	2 UE
Selbstlernzeit	Beschäftigung mit den Texten, Paragraphen und Übungen auf der ipb-Lernplattform	4 UE
Prüfung	Schriftliche Klausur	2 UE

<b>Modul 3</b>	<b>Recht der Unterbringung und der ärztlichen Zwangsmaßnahmen</b>	<b>20 UE (à 45 min)</b>
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmenden wissen, welche betreuungsrechtlichen Zwangsmaßnahmen es gibt und wo diese gesetzlich geregelt sind</li> <li>Sie sind sensibilisiert, dass Zwangsmaßnahmen gravierende Eingriffe in die persönlichen Freiheitsrechte darstellen und nur unter ganz bestimmten Umständen als „letztes Mittel“ anzuwenden sind.</li> <li>Sie kennen die erforderlichen Verfahrensschritte bei Unterbringungen und ärztlichen Zwangsmaßnahmen und ihre diesbezüglichen Pflichten und Aufgaben</li> </ul>	
Unterrichtsinhalte	Freiheitsentziehende Unterbringung und sonstige freiheitsentziehende Maßnahmen nach Betreuungsrecht und nach öffentlichem Recht:	16 UE
	Voraussetzungen und Verfahren	
	Einwilligung in ärztliche Zwangsmaßnahmen: Voraussetzungen und Verfahren	
	Aufgaben des Betreuers während des Vollzugs von Unterbringungsmaßnahmen und ärztlichen Zwangsmaßnahmen	
Wiederholung (mit Dozent*in)	Gemeinsame Wiederholung der Inhalte Klärung verbleibender Fragen	1 UE
Selbstlernzeit	Beschäftigung mit den Texten, Paragraphen und Übungen auf der ipb-Lernplattform	2 UE
Prüfung	Schriftliche Klausur	1 UE

<b>Modul 4</b>	<b>Personensorge 1</b>	<b>20 UE (à 45 min)</b>
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmenden kennen betreuungsrelevante Behinderungen und psychische Erkrankungen und können einschätzen, wie sich diese möglicherweise auf die Rechts- und Handlungsfähigkeit ihrer Klient*innen auswirken.</li> <li>Sie haben gelernt, wie sie die Anwendung von Zwang gegenüber ihren Klient*innen vermeiden bzw. verhindern können und welche Alternativen ggf. zur Verfügung stehen.</li> </ul>	
Unterrichtsinhalte	Grundkenntnisse über typische betreuungsrelevante Erkrankungen und Behinderungen, deren Auswirkungen, Gefahren und Behandlungsmöglichkeiten	16 UE
	Möglichkeiten der Vermeidung einer freiheitsentziehenden Unterbringung, sonstiger freiheitsentziehender Maßnahmen und ärztlicher Zwangsmaßnahmen	
Wiederholung (mit Dozent*in)	Gemeinsame Wiederholung der Inhalte Klärung verbleibender Fragen	1 UE
Selbstlernzeit	Beschäftigung mit den Texten, Paragraphen und Übungen auf der ipb-Lernplattform	2 UE
Prüfung	Schriftliche Klausur	1 UE

<b>Modul 5</b>	<b>Personensorge 2</b>	<b>20 UE (à 45 min)</b>
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmenden kennen die Patientenrechte ihrer Klient*innen und können sie bei der Wahrung dieser Rechte gegenüber medizinischen Einrichtungen und medizinischem Personal unterstützen.</li> <li>Sie können ihren Klient*innen bei der Artikulation und Umsetzung ihrer Behandlungswünsche helfen und stellvertretend handeln, falls sie nicht (mehr) einwilligungsfähig sind.</li> <li>Die Teilnehmenden kennen die besonderen rechtlichen Bestimmungen rund um die Aufgabe von Wohnraum und den Aufgabenbereich „Umgangs- und Aufenthaltsbestimmung“.</li> <li>Sie wissen, dass dieser Aufgabenbereich besonders massive Eingriffe in die Freiheits- und Persönlichkeitsrechte ihrer Klient*innen nach sich ziehen kann und gehen äußerst sensibel damit um.</li> </ul>	
Unterrichtsinhalte	Behandlungsvertragsrecht, Einwilligungsfähigkeit und Patientenrechte	16 UE
	Behandlungswünsche, Patientenverfügung, Sterbewunsch	
	Einwilligung des Betreuers bei gefährlichen ärztlichen Maßnahmen: Voraussetzungen und Verfahren	
	Aufgabe von Wohnraum	
	Umgangs- und Aufenthaltsbestimmung	
Wiederholung (mit Dozent*in)	Gemeinsame Wiederholung der Inhalte Klärung verbleibender Fragen	1 UE
Selbstlernzeit	Beschäftigung mit den Texten, Paragraphen und Übungen auf der ipb-Lernplattform	2 UE
Prüfung	Schriftliche Klausur	1 UE

<b>Modul 6</b>	<b>Vermögenssorge 1</b>	<b>20 UE (à 45 min)</b>
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmenden kennen einschlägige Bestimmungen des BGB zu Geschäftsfähigkeit, Stellvertretung, Schulden und Kaufverträgen.</li> <li>Sie kennen die wesentlichen Bestimmungen rund um das Mahn- und Vollstreckungsverfahren und können ihre Klient*innen professionell bei der Schuldenregulierung unterstützen.</li> </ul>	
Unterrichtsinhalte	Grundkenntnisse über	16 UE
	- Geschäftsfähigkeit	
	-Recht der Stellvertretung	
	-allgemeines Schuldrecht einschließlich Haftungsfragen	
	-Kaufvertragsrecht	
	-Schuldenregulierung, Mahn- und Vollstreckungsbescheid, Zwangsvollstreckung, Insolvenzverfahren	
Wiederholung (mit Dozent*in)	Gemeinsame Wiederholung der Inhalte Klärung verbleibender Fragen	1 UE
Selbstlernzeit	Beschäftigung mit den Texten, Paragraphen und Übungen auf der ipb-Lernplattform	2 UE
Prüfung	Schriftliche Klausur	1 UE

<b>Modul 7</b>	<b>Vermögenssorge 2</b>	<b>20 UE (à 45 min)</b>
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmenden kennen die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen im Aufgabenbereich Vermögenssorge</li> <li>Sie wissen, wie sie ein Vermögensverzeichnis und eine Rechnungslegung erstellen.</li> <li>Sie kennen die wichtigsten Genehmigungsvorbehalte und Anzeigepflichten.</li> <li>Die Teilnehmenden sind in der Lage, ihre Klient*innen in Wohnungs- und Heimangelegenheiten zu unterstützen.</li> <li>Sie verfügen über betreuungsrelevante Grundkenntnisse des Erb- und Familienrechts.</li> </ul>	
Unterrichtsinhalte	Vermögensverwaltung und Verfügungen über das Betreutenvermögen	16 UE
	Vermögensverzeichnis, Rechnungslegung und Genehmigungsvorbehalte	
	Betreuungsrelevante Aspekte des Miet- und Heimrechts	
	Betreuungsrelevante Aspekte des Erb- und Familienrechts	
Wiederholung (mit Dozent*in)	Gemeinsame Wiederholung der Inhalte Klärung verbleibender Fragen	1 UE
Selbstlernzeit	Beschäftigung mit den Texten, Paragraphen und Übungen auf der ipb-Lernplattform	2 UE
Prüfung	Schriftliche Klausur	1 UE

<b>Modul 8</b>	<b>Sozialrecht 1: Kenntnisse des Sozialrechts</b>	<b>40 UE (à 45 min)</b>
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmenden haben einen Überblick über das SGB gewonnen und kennen die Systematik und den Aufbau der einzelnen Bücher</li> <li>Die Teilnehmenden verfügen über Kenntnisse der SGB II, V, VI, XI und XII</li> <li>Sie sind in der Lage, ihre Klient*innen bei der Ermittlung und Durchsetzung sozialrechtlicher Ansprüche zu unterstützen und kennen die wichtigsten Rechtsmittel.</li> </ul>	
Unterrichtsinhalte	Das Sozialrecht (SGB und SGG) im Überblick, insbesondere	32 UE
	- Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts einschließlich der Kosten der Unterkunft, vor allem nach SGB II und XII	
	- Sozialleistungsansprüche nach SGB V, VI und XI	
	Ermittlung, Geltendmachung und Durchsetzung von sozialrechtlichen Ansprüchen sowie sozialrechtlichen Mitwirkungspflichten	
Wiederholung (mit Dozent*in)	Gemeinsame Wiederholung der Inhalte Klärung verbleibender Fragen	2 UE
Selbstlernzeit	Beschäftigung mit den Texten, Paragraphen und Übungen auf der ipb-Lernplattform	4 UE
Prüfung	Schriftliche Klausur	2 UE

<b>Modul 9 Teil 1</b>	<b>Sozialrecht 2: Sozial- und Hilfestrukturen in der Praxis Teil I</b>	<b>40 UE (à 45 min)</b>
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmenden kennen die Definitionen von „Behinderung“ und „Pflegebedürftigkeit“.</li> <li>Sie verstehen Teilhabeleistungen als Maßnahmen zur Förderung der Selbstbestimmung und der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.</li> <li>Sie kennen die verschiedenen Rehabilitationsträger, Leistungsgruppen und Leistungsarten sowie die Verfahrensabläufe der Teilhabeverfahren.</li> <li>Die Teilnehmenden wissen, wie sie Leistungen nach SGB IX für ihre Klient*innen erschließen können.</li> </ul>	
Unterrichtsinhalte	Teilhabeleistungen vor allem nach SGB IX	32 UE
	Teilhabe- und Gesamtplanverfahren und Leistungsformen der EGH	
	Rehabilitations- und Teilhabeleistungen der verschiedenen Rehabilitationsträger	
	Leistungsgruppen der Eingliederungshilfe (z.B. Teilhabe am Arbeitsleben, medizinische Rehabilitation, Teilhabe an Bildung und Leistungen zur sozialen Teilhabe)	
	Besondere Wohnformen und ambulant betreute Wohngemeinschaften	
	Leistungen der Eingliederungshilfe im Pflegefall	
Wiederholung (mit Dozent*in)	Gemeinsame Wiederholung der Inhalte Klärung verbleibender Fragen	2 UE
Selbstlernzeit	Beschäftigung mit den Texten, Paragraphen und Übungen auf der ipb-Lernplattform	4 UE
Prüfung	Schriftliche Klausur	2 UE

<b>Modul 9 Teil 2</b>	<b>Sozialrecht 2: Sozial- und Hilfestrukturen in der Praxis Teil II</b>	<b>20 UE (à 45 min)</b>
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmenden kennen die Leistungen der Pflegeversicherung und können sie klient*innenbezogen beantragen und erschließen.</li> <li>Sie kennen die pflegebezogenen Leistungen der Krankenversicherung und wissen, wann diese greifen.</li> <li>Sie verfügen über methodische Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Erschließung sozialer Beratungs- und Hilfsangebote</li> </ul>	
Unterrichtsinhalte	Leistungen der Pflegeversicherung einschließlich Aufklärung, Auskunft und Pflegeberatung nach den §§7 ff. SGB XI sowie das Verhältnis zu anderen Sozialleistungen nach § 13 SGB XI	16 UE
	Leistungen der Hilfe zur Pflege nach SGB XII	
	Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung im Pflegefall (z.B. häusliche Krankenpflege und weitere Leistungen nach den §§ 37 ff. SGB V, medizinische Rehabilitation)	
	Methoden zur fallbezogenen Erschließung und Nutzung von Beratungs-, Sozial- und Hilfestrukturen sowie von Netzwerken	
Wiederholung (mit Dozent*in)	Gemeinsame Wiederholung der Inhalte Klärung verbleibender Fragen	1 UE
Selbstlernzeit	Beschäftigung mit den Texten, Paragraphen und Übungen auf der ipb-Lernplattform	2 UE
Prüfung	Schriftliche Klausur	1 UE

<b>Modul 10</b>	<b>Grundlagen der Kommunikation und Praxistransfer</b>	<b>40 UE (à 45 min)</b>
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmenden kennen wichtige Kommunikationskonzepte und -methoden und können diese zur Anwendung bringen.</li> <li>Sie reflektieren die Bedingungen und Auswirkungen sozialer Diversität bei sich und anderen.</li> <li>Die Teilnehmer*innen sind sensibilisiert für ihre berufliche Machtposition und deren Auswirkung auf die Zusammenarbeit mit den Klient*innen.</li> </ul>	
Unterrichtsinhalte	Theoretische Konzepte und Methoden der Kommunikation	40 UE
	Grundhaltungen und Techniken der Kommunikation	
	Diversitätssensible Kommunikation	
	Ressourcenorientierte Kommunikation	
	Konfliktmanagement in der Kommunikation	
	Selbst- und Machtreflexion	
Prüfung	Beratungssequenzen mit Reflektion, in den Unterricht integriert.	

<b>Modul 11</b>	<b>Betreuungsspezifische Kommunikation/ Methoden der unterstützten Entscheidungsfindung</b>	<b>60 UE (à 45 min)</b>
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmenden können die Auswirkung bestimmter Einschränkungen sowie äußerer Faktoren auf Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit einschätzen.</li> <li>Sie können Gesprächssituationen und -methoden so gestalten, dass ihre Klient*innen barrierefrei und ohne soziale Hemmnisse kommunizieren können.</li> <li>Sie sind in der Lage, die Wünsche, den Willen und die Präferenzen betreuter Menschen kommunikativ zu ermitteln.</li> <li>Sie kennen Konzepte und Methoden der unterstützten Entscheidungsfindung und können diese praktisch umsetzen.</li> </ul>	
Unterrichtsinhalte	Auswirkungen spezifischer krankheits- bzw. beeinträchtigungsbedingter Einschränkungen auf die Fähigkeit der Kommunikation und der Entscheidungsfindung	60 UE
	Bedeutung sozialer und umweltbedingter Einflussfaktoren auf Autonomie und Entscheidungsfindung von betreuten Menschen	
	Methoden zur kommunikativen Verhinderung von Ausschlussmechanismen	
	Barrierefreie Kommunikation, leichte Sprache	
	Drei- oder Mehrparteien-Interaktion mit betreuten Menschen	
	Erkennen und Ermitteln von Wunsch, Wille und Präferenzen von betreuten Menschen in der Kommunikation einschließlich biographischer Aspekte und Werthaltungen	
	Methoden der Unterstützung bei der Entscheidungsfindung betreuter Menschen und praktische Erprobung	
Prüfung	Beratungssequenzen mit Reflektion, in den Unterricht integriert.	